



MARY SHELLEY'S
FRANKENSTEIN
DEATH IS NOT THE END

TAGUNGSZENTRUM
DER UNIVERSITÄT BAYREUTH
(KOLPINGSTR. 5)

17, 19, 21, AND 22 MARCH 2025

PERFORMANCES BEGIN 7 P.M.
ADMISSION FREE, DONATIONS
WELCOME

FOR TICKETS PHONE
0921-759830

GMG ENGLISH DRAMA GROUP

James Fisher

The characters and their actors

Justine	... Heidi Haas/Eva Studenroth
Clarice	... Lotta Koch/M. Hessenberger
Elizabeth	... Paula Soimosan/Janja Antic
Girl	... Leoni Lauterbach
William Frankenstein	... Latisha Schmidt/Ella Steiner
Old Mr Frankenstein	... Milena Sekowski/David Schlör
Henri Clerval	... Jonas Büchner/Max Lebioda
Victor Frankenstein	... Levke Thomas/Laetitia Wolf
Prof. Waldman	... Dilara Gramsch/Phillip Hart
Students	... several actors
Fritzy	... Anna Chugunova/Eli Kurnosova
Old person one	... Maria Litvinova
Old person two	... Paula Knorr/Sophia Grauberger
Mr de Lacey	... Melina Zeidler/K.-U. Scholz
Felix	... Ronja Steinbauer/Johanna Jahn
Agatha	... Lana Kölbl/Minou Pabst
Inspector	... Noah Lehmann/Amélie Jena

The fringe wish to thank all sponsors and supporters, business partners, and parents! Special thanks go to Jonas Büchner and his team for designing the creature and our poster. Thanks also go to Tom Schöffel for his ever helpful advice, and our physics and biology department for their assistance.

People beyond the stage and the creature

Poster design

Stage design

Lights provided by

Technical assistants

Moving the creature

Stage managers

Make up

Prompter

Costumes

Treasurer

Assistants

Director

Jonas Büchner

Hans-Dieter Scholz

Schwankl

Amélie Jena, Noah Lehmann

Jonas Büchner, Max Lebioda,

Phillip Hart, Latisha Schmidt, Ella

Steiner, Lara Gramsch

Melina Zeidler & Max Lebioda

Levke Thomas & team

Eva Studenroth, Heidi Haas

the fringe

Anna Chugunova

Levke Thomas & A. Chugunova

Hans-Dieter Scholz

HolzLand
Dostler
BAUEN | AUSBAUEN | GARTEN

SCHON ENTDECKT?

↓
UNSER
ONLINE SHOP



shop.dostler.de

ÖKOLOGISCHE DÄMMUNG

BÖDEN

FASSADEN

TERRASSEN-DIELEN & DÄCHER

PLATTEN

MARKISEN

SONNENSCHIRME

ZÄUNE

TÜREN

BAUHOLZ

SICHTSCHUTZ

GARTENMÖBEL

...UND MEHR!

BESSER GUT BERATEN

FEUERPFELDE

Frankenstein – unser Stück

Genf in den 1890er Jahren. Die Frankensteins sind eine bedeutende Familie vor Ort, reich und angesehen. Der älteste Sohn des Hauses studiert Jura, der zweite Sohn Victor will gerade aufbrechen, um ebenfalls zu studieren, und der jüngste Sohn William ist noch ein Kind.

In diese harmonische Idylle platzt der Tod der alten Mrs Frankenstein. Dieser tragische Todesfall wirft Victor aus der Bahn. Er beschließt, nach Ingolstadt zu gehen, um dort Medizin, Anatomie und Chemie zu studieren, um sozusagen als Rache für den Tod seiner Mutter dem Tod selbst die letzten Geheimnisse zu entreißen.

Prof. Waldman ermutigt ihn, alle Hemmungen über Bord zu werfen und selbst zu experimentieren, und Victor beschließt, alles über Verwesung und Verfall herauszufinden, um sie rückgängig machen zu können. Um an die nötigen Leichen zu kommen, beschäftigt er die Universitätshilfe Fritzy, die bei Grabräubern Körper für ihren Meister besorgt.

Monatelang experimentiert und obduziert Frankenstein Leiche um Leiche, bis er auf die Idee kommt, nicht einfach einen toten Körper wieder zu beleben, sondern eine völlig neue Kreatur zusammen zu setzen, die nur aus schönen Körperteilen besteht und folglich insgesamt wunderschön sein wird. Dies wäre dann der Sieg über den Tod und die Schöpfung von neuem Leben durch einen Menschen.

Fritzy organisiert alles, Körperteile und unzählige Ziegen wegen des Adrenalins aus ihren Nebennieren. Am schwierigsten ist ein intaktes Gehirn zu beschaffen, das nicht von einem kriminellen Menschen stammen darf – schließlich beschafft Fritzy das Gehirn eines Kindes, das überfahren wurde, und dann setzt der völlig überarbeitete und fiebrige Frankenstein alles zusammen, injiziert seine Spritzen und wartet auf den Einschlag eines Blitzes, um den Körper mit einem Stromschlag zum Leben zu erwecken.

Das Experiment gelingt. Frankenstein erschafft aus dem Tod neues Leben. Doch obwohl jedes einzelne Teil, das er verwendete, schön

war, ist das Gesamtergebnis hässlich und abstoßend. Schockiert und angsterfüllt ergreift Frankenstein die Flucht vor seiner Kreatur und lässt das neu geschaffene Wesen mit dem Gehirn eines Kleinkindes im Stich.

Die Kreatur kann nicht verstehen, warum sie existiert. Sie ist groß und stark, alles schmerzt, weil die Narben noch nicht verheilt sind, sie hat Hunger und Angst, und sie kann nicht sprechen. Menschen, denen die Kreatur begegnet, sind entweder verstört oder gemein zu ihr. Holzsammler im Wald versuchen, der Kreatur ihren Mantel zu stehlen. Die Kreatur, die keinen Namen hat, ist einsam und verwirrt, bis sie in den Bergen auf einen alten, blinden Mann trifft, der hilfsbereit ist. De Lacey bringt der Kreatur sprechen und sogar das Lesen bei – was dazu führt, dass die Kreatur alles über Victor Frankenstein herausfindet, dessen Tagebuch in dem Mantel steckte. Die Kreatur begibt sich auf den Weg nach Genf, um Rache an ihrem Schöpfer zu nehmen.

Auch Victor, der von seinem Freund Henri Clerval und Fritzky wieder gesund gepflegt wurde, ist auf dem Weg zurück nach Genf, um dort bei seiner Familie zu sein und seine Jugendliebe Elizabeth Lavrenza zu heiraten.

Noch ehe Victor eintrifft, begegnet die Kreatur im Wald dem kleinen William Frankenstein und er tötet ihn in einem Wutanfall. Die Polizei von Genf verhaftet das Dienstmädchen Justine, doch Victor hat sofort den Verdacht, dass die Kreatur dahinter stecken könnte. Aber er schweigt ...

In den Bergen oberhalb von Genf kommt es schließlich zur Begegnung zwischen Schöpfer und Geschöpf, zwischen zwei Arten von Monstern. Victor muss feststellen, dass seine Kreatur inzwischen sprechen kann und nicht einfach getötet werden kann. Außerdem stellt die Kreatur Forderungen, die Victor vor weitere Dilemmas stellen. Und Williams Tod bleibt nicht der letzte.

The GMG English Drama Group



Amélie



Anna



David



Ella



Eli



Eva



Heidi



Janja



Johanna



Jonas



Kay-Uwe



Laetitia



Lana



Lara



Latisha



Leoni



Levke



Lotta



Magdalena



Maria



Max



Melina



Milena



Minou



Noah



Paula



Paula



Phillip



Ronja



Sophia



und H.-D. Scholz

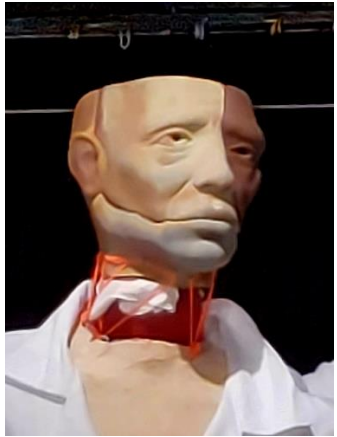
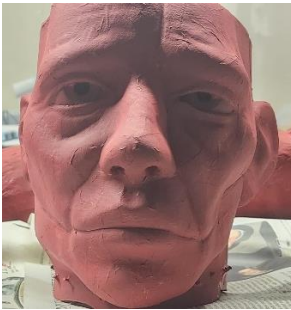
SCHWANKL
SOUND & SERVICE®

professionelle Audio/Sound - Systeme
Video - Licht - Veranstaltungs-Technik
Planung • Installation • Service • Verleih

Bernd Schwankl
Miedelstraße 1b
95448 Bayreuth
Telefon: 0921 / 95 47
Mobil: 0171 / 24 180 29

schwankl-sound-und-service@t-online.de

Vom Design zur Kreatur (in Bildern)



Mary Shelley



Sie war vermutlich die ungewöhnlichste Schriftstellerin aller Zeiten, und sie hat alles versucht, um die Hintergründe ihres ersten und berühmtesten Romans zu verschleiern. Eine Leidenschaft für das Leben und das Leiden unter zahlreichen Todesfällen kennzeichneten ihr kurzes Leben.

Sie war die Tochter der bekannten Autorin und Feministin Mary Wollstonecraft und des Philosophen William Godwin. Als sie 1797 geboren wurde, starb ihre Mutter am

Kindbettfieber. Die kleine Mary lebte von da an mit ihrem Vater und seiner zweiten Frau. Lesen lernte sie am Grabstein ihrer Mutter und ihre Fantasie formte sich, während sie den Gesprächen zwischen ihrem Vater und vielen bekannten Schriftstellern und Philosophen zuhörte. Einer der jungen, begabten Schriftsteller, die zu ihnen ins Haus kamen, war Percy Bysshe Shelley – charmant, fantasievoll, leicht erregbar, und verheiratet.

Shelley war 22, Mary 15, als sie eine Affäre begannen, die William Godwin missbilligte. Als Mary 16 war, brach sie mit ihrem Vater und brannte mit Shelley auf den Kontinent durch – da war Shelleys Frau gerade schwanger. Marys Halbschwester Jane begleitet die Liebenden und wird die Geliebte des Skandal-Dichters der Zeit, Lord Byron. Kurz danach wird auch Mary schwanger. Sie leidet fürchterlich während der Schwangerschaft, und ihre Tochter Clara stirbt kurz nach der Geburt. Man kann nur erahnen, wie traumatisch diese Erfahrung für sie gewesen sein muss.

Direkt danach wird sie zum zweiten Mal schwanger, und im Januar 1816 kommt ihr Sohn zur Welt, den sie nach ihrem Vater, William, nennt. Nach der Geburt leidet sie wahrscheinlich an einer postnatalen Depression – sie ist antriebslos, oft traurig, meidet Gesellschaft, ist misstrauisch und oft krank. Das Jahr 1816 ist das „Jahr ohne Sommer“. 1815 war der Tambora in Indonesien zweimal gewaltig ausgebrochen und hatte das Klima weltweit beeinflusst – im Folgejahr war der Sommer eher kühl und es regnete übermäßig viel. In der Villa

Diodati am Genfer See in der Schweiz war die junge Mutter Mary Godwin am Durchdrehen.

Abends liest die kleine Gruppe, die hier zu Gast bei Lord Byron ist, deutsche Schauergeschichten in französischer Übersetzung, und dann schlägt Byron vor lauter Langeweile und Trübsinn eine Wette vor: Jeder von ihnen soll eine Gruselgeschichte schreiben, die sie dann um die Wette vortragen sollten –

Mary beschloss, einen Gruselschocker zu schreiben, wie sie selbst zugab. Sie wollte, dass der Leser Angst hat, hinter sich zu sehen, dass das Herz rast und das Blut in den Adern gefriert – melodramatisch und schockierend sollte es sein, und sie träumte davon, dadurch reich und berühmt zu werden. Nach einem Alptraum hatte sie die Grundidee für „Frankenstein – the modern Prometheus“.

Bis der Roman fertig und gedruckt war (1818), hatten sich sowohl Marys Halbschwester Fanny als auch Percy Shelleys Ehefrau das Leben genommen und Percy hatte Mary endlich geheiratet. Als der Roman, den sie ironischerweise ihrem Vater widmete, anonym herauskam, wurde er sofort ein Bestseller. Er blieb es seitdem.

Bereits 1823 brachte Richard Brinsley Peake eine Bühnenfassung unter dem Titel „Presumption“ (Anmaßung) heraus, die enorm erfolgreich war und weitere Adaptationen nach sich zog. Mary Shelley, inzwischen Witwe, sah sich das Stück an, genoss es und stellte fest, dass ihr Frankenstein offenbar berühmt war. Noch im gleichen Jahr gab es eine zweite Auflage des Romans – diesmal unter dem Namen der Autorin.

1831 brachte sie eine völlig überarbeitete Neuauflage heraus, und hier begann sie, ihre eigene Legende zu spinnen. Sie behauptete, den Roman kaum verändert zu haben, und doch war die Neuauflage erkennbar länger und ausführlicher – die Erweckung der Kreatur war jetzt andeutungsweise eher physikalisch als biochemisch. Und sie wünschte ihrer Schöpfung im Vorwort Erfolg: “I have an affection for it, for it was the offspring of happy days, when death and grief were but words, which found no true echo in my heart.” Wer, der ihr Leben kannte, sollte das glauben?

Sie starb 1851, im Alter von 54 Jahren, an einem Hirntumor.

Tanzschule
Scholz
*...tanzen, wo's
Spaß macht!*



EVENTS & TANZEN

Verfügbar für
Hochzeiten, Geburtstage,
Firmenevents, uvm.

Das bieten die Räume:

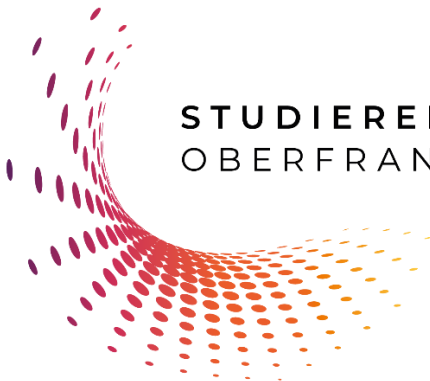
- Musikanlage
- Bestuhlung möglich
- Tanzboden und Bühne
- Geschirr und Gläser
- Catering & Getränke
möglich, aber nicht
verpflichtend!



01573 – 78 70 172

www.tanzschule-scholz.de

STUDIERENDEN **WERK**
OBERFRANKEN



RABENSTEIN



- Fernreisen
- Exkursionen
- Vereinsausflüge
- Betriebsausflüge
- Schulbusfahrten

Modernste Reisebusse mit Klima, WC, Bordküche u. v.m.

sicher – freundlich – preiswert – gut

Tel.: +49 (0) 921 / 44121 Fax: +49 (0) 921 / 41083

Internet: www.omnibus-rabenstein.de

D - 95445 Bayreuth, Mebartweg 16

**DIE FREIHEIT
GEHÖRT DIR.**

**WIR BEWEGEN.
AUS LIEBE ZUM SPORT.**

Bei uns stehst Du im Mittelpunkt. Schließlich geht es um Dein Erlebnis und Deinen Spaß am Sport. Wir bieten Dir die Auswahl, die Du brauchst. Den Service, der zu Dir passt. Und das Fachwissen von Menschen, die sich für Sport genauso begeistern wie Du.

**INTERSPORT®
GIESSÜBEL**

Gießübel Bayreuth GmbH
Maximilianstraße 62 · 95444 Bayreuth
Tel.: +49 921 759480 · www.intersport-giessuebel.de
Neu: Jetzt auch im E-Center Otto-Hahn-Straße

AUS LIEBE ZUM SPORT

Das Monster und die Kreatur und was wir anders machen

Wir versuchen, dem Geist der Originalgeschichte treu zu bleiben. Aber manches muss man auf der Bühne anders machen. So spielt Mary Shelleys Geschichte an vielen verschiedenen Schauplätzen Anfang des 19. Jahrhundert. In der zweiten Hälfte unternimmt Victor Frankenstein Reisen nach England, Schottland, auf die Orkney Inseln und strandet in Irland, wo er im Gefängnis landet. Es gibt eine Rahmenhandlung, die auf einem Schiff stattfindet, das zum Nordpol unterwegs ist. Bei uns spielt die Handlung nur zwischen Ingolstadt und Genf, und wir verlegen sie ans Ende des 19. Jahrhunderts.

Der Roman verrät nicht viel über den Vorgang der Schöpfung der Kreatur: es war eine regnerische Nacht im November, als Victor der Kreatur den „Funken des Lebens“ schenkte. Zunächst passierte gar nichts, doch „gegen ein Uhr morgens, bei Kerzenschein, sah er, wie sich die gelben Augen der Kreatur öffneten, sie atmete heftig und die Arme und Beine begannen zu zittern. Aus Theaterstücken und Filmen sind wir hier eine dramatischere Szene mit Lichteffekten und Blitzeinschlägen gewohnt, doch Elektrizität war für Mary Shelley noch kein vertrautes Konzept, als sie die erste Auflage schrieb. Erst in der überarbeiteten dritten Auflage deutete sie etwas in der Art an.

Auch sind wir gewöhnt, das Lebewesen, das Victor Frankenstein erschafft, als „Monster“ zu bezeichnen. Mary Shelley nennt es „Kreatur“ und vermeidet es, der von ihr und Victor Frankenstein geschaffenen Kreatur einen Namen zu geben. Eigentlich sollte man sich die Frage stellen, wer hier wirklich das Monster ist.

Wie kamen wir auf die Idee, eine Puppe als Kreatur zu verwenden und nicht einen einzelnen Schauspieler? Die Kreatur ist eigentlich nackt, voller schlecht verheilter Narben, und laut Roman über 2 Meter groß. Kann man das einem Schüler zumuten? Das Blackeyed Theatre in England machte auf eindrucksvolle Weise vor, wie man dieses Problem kreativ mit einer Bunraku-Puppe, die von drei Spielern bewegt wird, lösen kann. Der Regisseur fand das eine künstlerische und spielerische Herausforderung, der die Gruppe sich dank Jonas Büchner stellen konnte.

Mary Shelley verwendet viele Zitate aus Miltons Gedicht *Paradise Lost*, das von der Schöpfung der Welt, der Verbannung Satans aus dem Himmel und der ersten Menschen aus dem Paradies handelt. Die Kreatur vergleicht sich selbst mit der verstoßenen, ungeliebten und unverstandenen Schöpfungsgestalt. Wir zitieren aus dem Gedicht, aber nicht so ausführlich wie Shelley.

Und schließlich ist da Frankensteins Labor-Helfer. Bei Mary Shelley arbeitet Victor völlig allein. Das fand schon Peake 1823 unglaublich und erfand deshalb einen witzigen, aber tolpatschigen Helfer namens „Fritz“. Auch in der berühmten Filmfassung von 1931 heißt er Fritz, doch in späteren Verfilmungen wird aus Fritz „Igor“, der für die Kreatur statt des vorgesehenen Gehirns das eines Verbrechers besorgt, weshalb die Kreatur auch so aggressiv wird. In einer jüngst erschienenen Graphic Novel hat Victor plötzlich einen Diener namens „Sven“.

Wir haben beschlossen, zu einem weiblichen Fritz, also Fritzzy, zurück zu kehren. Fritzzy assistiert, hilft und organisiert – Ziegen (tot oder lebendig), Leichenteile, ganze Leichen, und auch ein Gehirn. Fritzzy wickelt die Geschäfte mit den Grabräubern ab, die im 19. Jahrhundert Anatomieprofessoren mit frischen Leichen versorgten. Um die Startschwierigkeiten der Kreatur zu verdeutlichen, die in allen Theaterstücken des 19. Jahrhunderts nicht sprechen konnte, setzen wir der Kreatur das Gehirn eines Kleinkindes ein. Dies bezieht sich auf den Roman „Poor Things“, in dem ein Professor einer toten Frau das Gehirn eines Kindes einsetzt – sozusagen eine Reverenz an „Frankenstein“.

Vollends eine neue Gestalt ist der Genfer Polizei-Inspektor, der in den diversen Mordfällen ermittelt. Er ist stolz auf seinen Beruf und ein wenig eitel. Polizeiarbeit steckt zu dieser Zeit noch in ihren Kinderschuhen – das kennt man aus Sherlock Holmes. Wer kann schon ahnen, dass er wegen einer „Kreatur“ ermittelt – eine Kreatur, die bis zum Ende keinen Namen erhält. Eine Kreatur, die die Überwindung der Grenze zwischen Leben und Tod darstellt. Eine Kreatur, die so stark ist, dass keine Gefängniszelle sie halten könnte. Eine Kreatur, die eigentlich nur leben und geliebt werden will ...

EXPERT JAKOB - 2X FÜR EUCH IN BAYREUTH



expert  JAKOB

expert Jakob Bayreuth GmbH*
Bindlacher Straße 8, 95448 Bayreuth
Telefon: 0921 7977 - 0



expert  JAKOB city

expert Jakob Bayreuth GmbH*
Hohenzollernring 58, 95444 Bayreuth
Telefon: 0921 7977 - 60

*Sitz der Firma ist Esbachgraben 7, 95463 Bindlach